

Experten informieren sich in Lippe über Bildungspolitik

Kreis betont vorbildliches Übergangsmanagement von der Kindertagesstätte bis zur Ausbildung

Kreis Lippe. Der Kreis Lippe hat vor allem im Wechsel von Schule und Beruf ein gut aufgestelltes Übergangsmanagement. Dieses Resümee hat Hans Böke, Leiter des Fachbereichs Bildung, Soziales und Gesundheit beim Kreis Lippe, nach einem zweitägigen Fachforum zum Thema Bildungsübergänge in Detmold gezogen.

Experten aus ganz Deutschland trafen sich nach einer Mitteilung der Kreispressestelle in Lippe zum Austausch. Sie repräsentierten die 40 teilneh-

menden Regionen von „Lernen vor Ort“, ein gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen.

Effektive Bildungspolitik sei eine sinnvolle, aber auch notwendige Investition in die Zukunft. Dies gelte auch für den Kreis Lippe, denn besonders auf der kommunalen Ebene würden die Grundlagen der Zukunftsfähigkeit unserer Region gelegt. „Die Bildungsregion Lippe zeichnet sich vor allem durch ihre umfangreichen

Maßnahmen von der KiTa bis zu Weiterbildung aus. Insbesondere die Übergänge zwischen den einzelnen Bildungsstufen werden mit gezielten Projekten erleichtert und gefördert“, heißt es in der Pressemitteilung.

„Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden über das Bildungsbüro und die Bildungsgenossenschaft eine nachhaltige Bildungspolitik zu gestalten, dazu gehört auch, ein ganzheitlich starkes Übergangsmanagement

zu entwickeln“, betonte Landrat Friedel Heuwinkel vor den Gästen.

Eine Bestandsaufnahme und eine Bedarfsanalyse waren beim Fachforum zentrales Element: Welche Akteure sind bei der Erleichterung von Bildungsübergängen wichtig, welche Aufgaben haben die einzelnen Akteure, und was kann jeder einzelne vom anderen lernen? Lokal sei eine gut ausgeprägte Netzwerkstruktur zur Koordinierung verschiedener Aufgaben nötig.